

Merkblatt über die Abschlussprüfung

Der/die Projektleiter/-in Solarmontage übernimmt die Verantwortung für die Analyse, Beratung sowie Montage einer Solaranlage. Das Arbeitsgebiet umfasst in der Regel Gebäude wie Ein- oder kleinere Mehrfamilienhäuser. Er/sie ist in der Lage, Kompaktanlagen von A-Z zu planen und zu montieren. Bei komplexeren Anlagen überlässt er/sie die Planung dem Planungsspezialisten und beschränkt sich auf die professionelle Montage der Anlage.

Thema

Eine reale, baupraktische Ausführungslösung für eine Solarwärme- und/oder Solarstrom-Anlage.

Aspekte

Mit der Abschlussprüfung soll der Nachweis erbracht werden, dass die einzelnen Kompetenzen aus den Modulen angewendet und vernetzt werden können.

Mindestanforderung an die dokumentierte Anlage

- Thermie: Standardisierte Warmwasser-Aufbereitung oder Heizungsunterstützung
Photovoltaik: Die Anlage soll einen substantziellen Anteil zur Deckung des eigenen Strombedarfes liefern.
Allgemein: Die Anlage muss in die Haustechnik eines Gebäudes integriert werden, entweder mit Netzeinspeisung oder als Inselanlage.
Anlageerweiterungen sollen alle Planungs- und Ausführungskomponenten beinhalten. Die bestehende Anlage soll in der Planung mitberücksichtigt werden.

Dokumentation

Die Dokumentation soll den üblichen Ansprüchen einer Vernetzungsarbeit Rechnung tragen. Detaillierte Informationen sind in der Wegleitung unter Art. 6.1.1 beschrieben.

Sie ist in dreifacher Ausführung termingerecht an das Sekretariat der QS- Kommission einzureichen und enthält auch eine Erklärung, dass die Dokumentation selbständig verfasst wurde (inkl. Quellenangaben). Der/die Kandidat/-in stellt sicher, dass der Bauherr einverstanden ist, dass über sein Objekt eine Abschlussarbeit geschrieben wird.

Inhalt Vernetzungsarbeit:

Planung

- Lösungs- und Ausführungsvarianten mit Vor- und Nachteilen unter Berücksichtigung beider Technologiebereiche Solarwärme und Solarstrom.
- Argumentation und begründete Entscheidung für die gewählte Variante inkl. einer wirtschaftlichen und energetischen Betrachtung
- Leistungsverzeichnis und Auftragsbestätigung
- Werk- und Ausführungsplanung
- Arbeitssicherheit und Gesundheitsschutz
- Gesuche über allfällig nötige Bewilligungen und vorhandene Fördermöglichkeiten
- Terminplanung, Ressourcenplanung und Logistik (Baumanagement)
- Schnittstellenplanung für einen optimalen Prozessablauf.

Umsetzung

- Dokumentation der praktischen Arbeitsausführung.
- Dokumentation der Projektabwicklung gemäss der Planung.
- Inbetriebnahme, Instruktion und Übergabe.

Auswertung

- Beurteilung der eigenen Planung
- Bewertung von Bauausführung (Fachtechnik, Material, Anwendungstechnik)
- Beurteilung der Führungsarbeit und der Zusammenarbeit mit den Schnittstellenpartnern
- Mögliche künftige Anpassungen und Optimierungen.

Fachgespräch:

Präsentation

Die Präsentation aus der Abschlussarbeit dauert 20 Minuten und soll Aufschluss über die Arbeit in Bezug auf den Bauherrn geben. Der/die Projektleiter/-in Solaranlage erklärt diesem die Herleitung zum Angebot, die Funktion der Anlage und das weitere Vorgehen (Zeitpunkt nach Übergabe der Offerte an den Bauherrn).

Mündliche Befragung:

Im Fachgespräch (ca. 30 Minuten) stellen die Expert/-innen Fragen zur Abschlussarbeit. Diese können aus dem gesamten vorausgesetzten Kompetenzfeld gestellt werden und auch in der Arbeit nicht berücksichtigte Aspekte ansprechen.

Ablauf der Abschlussprüfung

- Der/die Kandidat/-in kann jederzeit mit der Abschlussarbeit beginnen.
- Dazu reicht er/sie beim Sekretariat der QS-Kommission das Anmeldeformular und die Objekteingabe ein.
- Die Objekteingabe enthält a) eine Titelseite mit Bild des Objekts inkl. Adressen und b) einen kurzen Projektbeschreibung mit den wichtigsten Terminen.
- Im Auftrag und in Absprache mit der QS-Kommission informiert das Sekretariat über die Zulassung des/der Kandidat/-in und teilt einen persönlichen Experten zu. Gleichzeitig werden die Prüfungsdaten und der Prüfungsort festgelegt.
- Der/die Kandidat/-in informiert den zugeteilten Experten/die zugeteilte Expertin über Termine eines möglichen Baustellenbesuchs.
- Einreichen der Vernetzungsarbeit in 3-facher Ausführung bis spätestens zwölf Wochen nach Freigabe der Objekteingabe.
- Präsentationen und Fachgesprächen finden 3 bis 12 Wochen nach Einreichen der Vernetzungsarbeit statt.